

Peter Buchka (Hg.): Deutsche Augenblicke. Eine Bilderfolge zu einer Typologie des Films

München: Belleville 1996, 117 S., ISBN 3-923646-49-6, DM 28,-

100 Jahre Kino war neben zahllosen Buchveröffentlichungen zur allgemeinen Filmentwicklung für die *Süddeutsche Zeitung* 1995 Anlaß, auf ihrer Filmseite einem breiten Publikum Höhepunkte der deutschen Filmgeschichte vorzustellen. „Diese Augen-Blicke aus einer 100-jährigen Filmgeschichte sollten [...] nicht nur an den historischen Verlauf einer Kunst erinnern, die immer eng mit der politischen Geschichte Deutschlands verschränkt war, sie sollten gleichzeitig so etwas wie ein Vorschlag zu einer bildlichen Typologie des Deutschen werden.“ (S.7)

In den Beiträgen des Bandes *Deutsche Augenblicke* wurden jene Produktionen berücksichtigt, die aus dem Bestand des Münchener Filmmuseums stammen. In kurzen Beiträgen versuchen Filmkritiker wie Peter Buchka, Hans Schifferle und Michael Althen formale und inhaltliche Besonderheiten der einzelnen Produktionen zu beschreiben. Insbesondere bei den Stummfilmen geraten sie des öfteren ins Schwärmen: „Wie Emotionen aufblitzen in den Rundungen des Körpers, in der sparsamen Mimik; wie Kunst und Natur eins werden in der Magie des Körperlichen, in der Sinnlichkeit des Kinos.“ (S.10) Die Textbeiträge werden durch jeweils ein charakteristisches Foto ergänzt, das die Bildästhetik des jeweiligen Films dokumentiert. Am Anfang steht natürlich das Wintergartenprogramm der Brüder Skladanowsky, dessen Integration in ein Varietéprogramm den Sensationscharakter der Erfindung des Films eher verdeckte. Den Schlußpunkt bildet Doris Dörries Erfolgskomödie *Männer* (1985), die eine Reihe weiterer Kassenerfolge nach sich zog. Doch nicht die zeitliche Chronologie bestimmt die Struktur des Bandes. Die

Filmbeschreibungen sind nach Motivketten geordnet, die spezifisch deutsche Themenschwerpunkte wie etwa „Wir Wunderkinder“ erfassen sollen. Themen wie „Gegenwelten“ oder „Die Frauen Kommen“ hingegen finden sich auch im amerikanischen Film. Andere Autoren hätten sicherlich auch andere thematische Schwerpunkte gesetzt. Die Kürze der Beiträge läßt – wie der Buchtitel andeutet – zwar nur Augen-Blicke in die deutsche Filmgeschichte zu, aber die Texte bieten auch kritische Einblicke in Leitlinien der deutschen Geschichte, die den Band lesenswert machen.

Joan Kristin Bleicher (Hamburg)